

*Maßnahmenplan  
der Technischen Universität Ilmenau  
zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention  
(Stand 11. Januar 2019)*

## Inhaltsverzeichnis

Präambel .....	3
Inhaltliche und strukturelle Verankerung der Inklusion von Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung an der TU Ilmenau.....	4
Handlungsfelder, Ziele und Maßnahmen.....	5
<i>Barrierefreie Kommunikation</i> .....	6
<i>Bauliche Barrierefreiheit</i> .....	8
<i>Studium &amp; Lehre – Studienzugangs- und Studienbedingungen</i> .....	10
<i>Beschäftigte</i> .....	12
<i>Forschung</i> .....	15
Weiteres Vorgehen.....	16
Anhang.....	17

## Präambel

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat den Text der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) am 13. Dezember 2006 angenommen. Sie wurde von Deutschland am 30. März 2007 als einem der ersten Mitglieder unterzeichnet. Das Übereinkommen ist am 03. Mai 2008 in Kraft getreten; Deutschland hat es am 24. Februar 2009 ratifiziert. Seit dem 26. März 2009 gelten die UN-BRK und das Zusatzprotokoll für Deutschland verbindlich. Ende Februar 2010 hat der Thüringer Landtag beschlossen, die UN-Konvention über die Rechte behinderter Menschen wirksam und zeitnah in Thüringen umzusetzen.

Bei der UN-BRK handelt es sich um einen völkerrechtlichen Vertrag, in dem bestehende Menschenrechte an die spezifische Lebenssituation behinderter Menschen angepasst werden. Darin finden sich grundlegende Menschenrechte wieder: Recht auf Leben, Recht auf Arbeit und das Recht auf Teilhabe am politischen und öffentlichen Leben. Zur Stärkung der Rechte der Menschen mit Behinderungen wurden neue Regelungen, z. B. zur Barrierefreiheit oder zur persönlichen Mobilität, aufgenommen. Ziel des Übereinkommens ist es, die Chancengleichheit von Menschen mit Behinderungen zu fördern und ihre Diskriminierung zu unterbinden. Anstelle des Prinzips der Fürsorge und einer defizitorientierten Sichtweise auf Menschen mit Behinderung steht nun der Mensch mit seinen Fähigkeiten und Stärken sowie seinen Wünschen und Zielen im Mittelpunkt der Betrachtung (vgl. „Thüringer Maßnahmenplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention“).

In der „Rahmenvereinbarung IV“ (2016-2019/20) verpflichten sich alle Thüringer Hochschulen gegenüber der Landesregierung, im Rahmen ihrer personellen und finanziellen Möglichkeiten Vorkehrungen zu treffen, um zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention Studieninteressierten mit Behinderung und chronischer Krankheit ohne Diskriminierung und gleichberechtigt mit anderen den Zugang zur allgemeinen Hochschulbildung und zum lebenslangen Lernen zu erleichtern. Darüber hinaus hat sich die TU Ilmenau im Bewusstsein der Differenziertheit der Gruppe der Menschen mit Behinderung und chronischen Erkrankungen und verbunden dem Ziel, so wie es die Hochschulrektorenkonferenz formuliert, zu einer „Hochschule für alle“ in der Ziel- und Leistungsvereinbarung mit dem TMWWDG (2016-2019/20) zur Gestaltung eines barrierefreien Campus' und zur Schaffung gleichwertiger Studien- und Arbeitsbedingungen bekannt.

Mit der im Leitbild verankerten Philosophie der weltoffenen Campus-Familie verfolgt die Universität das Ziel, talentierte und vielfältig ausgerichtete Professorinnen und Professoren, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Studierende und Beschäftigte zu gewinnen, zu halten und ihnen die Entfaltung ihrer Potenziale zu ermöglichen. Gelebte Vielfalt und Chancengleichheit sind dabei wichtige Faktoren. Die Universität schafft einen Rahmen, um einen fairen und diskriminierungsfreien Umgang zu ermöglichen. Die Kultur des wertschätzenden Miteinanders soll unterstützt und gestärkt werden.

## Inhaltliche und strukturelle Verankerung der Inklusion von Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung an der TU Ilmenau

Für die TU Ilmenau ist die Entwicklung zu einer inklusiven „Hochschule für alle“, verbunden mit einer Kultur der Vielfalt und der Realisierung einer chancengerechten Teilhabe aller Anspruchsgruppen durch die Gestaltung einer barrierefreien Umwelt, ein wichtiges Ziel. Barrierefreiheit ist dabei nicht allein auf den Abbau baulicher Hindernisse beschränkt, sondern zielt auch auf die Schaffung inklusiver kommunikativer, struktureller und organisatorischer Bedingungen beim Studienzugang für Studierende und Beschäftigte ab. Dieses Verständnis verdeutlicht sich bereits 2010 im vom Senat verabschiedeten Leitbild der TU Ilmenau, in dem die Chancengleichheit aller Universitätsmitglieder und -angehörigen und die Unterstützung von Menschen mit besonderen Lebensherausforderungen als Grundsatz des gemeinsamen akademischen Zusammenlebens kommuniziert wird. Darüber hinaus ist die Einbindung des Themas Inklusion in die universitären Gesamtstrategien (Lehrstrategie, Forschungsstrategie, Internationalisierungsstrategie) von grundsätzlicher Bedeutung. Ebenso ist die Inklusion im ganzheitlichen Personalentwicklungskonzept der Universität, im Rahmen des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) sowie im universitären Gesundheitsmanagement verankert.

Zur Umsetzung der Zielstellungen und Maßnahmen des Themenfeldes Inklusion von Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung besteht eine vernetzte Zusammenarbeit von zahlreichen hochschulinternen und externen Akteuren.

Der vorliegende Maßnahmenplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention ist das Arbeitsergebnis einer seit 2016 tätigen koordinierenden Arbeitsgruppe Inklusion unter Vorsitz des Kanzlers und von fünf handlungsfeldbezogenen Unterarbeitsgruppen (UAGs) unter Leitung der jeweils ressortverantwortlichen Rektoratsmitglieder. Vertreter aller Anspruchsgruppen, Interessenvertretungen sowie des Studierendenwerkes Thüringen wurden in die Arbeiten einbezogen.

## AG Inklusion der TU Ilmenau

**Kanzler**  
Leitung und Koordination

### gesetzlich bestimmte Vertreter

Beauftragte für die  
Belange behinderter u.  
chronisch kranker  
Studierender/  
Diversitätsbeauftragte

Beauftragte des Ar-  
beitgebers für die  
Belange von Menschen  
mit Behinderung/  
Inklusionsbeauftragte

Schwerbehindertenver-  
tretung

Örtlicher Personalrat

### weitere Akteure

Dezernat für  
Personal und Recht

Dezernat für  
Gebäude und Technik

### Handlungsfeldbezogene Unterarbeitsgruppen

**Barrierefreie  
Kommunikation**  
Leitung Rektor

**Bauliche  
Barrierefreiheit**  
Leitung Kanzler

**Studium & Lehre**  
Leitung Prorektor  
Bildung

**Beschäftigte**  
Leitung Kanzler

**Forschung**  
Leitung Prorektor  
Wissenschaft

## Handlungsfelder, Ziele und Maßnahmen

Der vorliegende Maßnahmenplan berücksichtigt nachfolgende, seitens der TU Ilmenau definierte fünf Handlungsfelder, die sowohl schwerpunktmäßige Handlungserfordernisse der Inklusion als auch Zielgruppen abbilden:

- Barrierefreie Kommunikation,
- Bauliche Barrierefreiheit,
- Studium & Lehre – Studienzugangs- und Studienbedingungen,
- Beschäftigte,
- Forschung.

Eingehend werden für alle Handlungsfelder Ziele benannt und anschließend Maßnahmen dargestellt, die die Barrierefreiheit an der TU Ilmenau befördern sollen. Den Maßnahmen sind Verantwortlichkeiten, der aktuelle Umsetzungsstand sowie der zeitliche Horizont zur Umsetzung der Maßnahmen zugeordnet.

Auf Grund begrenzter personeller und finanzieller Ressourcen ist die Umsetzung der Maßnahmen nur sukzessive realisierbar.

### Barrierefreie Kommunikation

Im Handlungsfeld „Barrierefreie Kommunikation“ verfolgt die TU Ilmenau folgende Ziele:

- Gestaltung eines barrierefrei angelegten Webauftritts der TU Ilmenau
- Sicherstellung einer barrierefreien Gestaltung von Veröffentlichungen, Informationsmaterialien, Dokumenten und Formularen
- Entwicklung hin zu einer barrierefreien Veranstaltungsplanung und -durchführung
- Abbau von Kommunikationsbarrieren durch technische Hilfsmittel
- Absicherung der barrierefreien Bibliotheksnutzung

Beschreibung der Maßnahme	Verantwortlichkeit	Umsetzung
<b>1 Gestaltung eines barrierefrei angelegten Webauftritts der TU Ilmenau</b> Im Zusammenhang mit dem Relaunch der Website der TU Ilmenau wird im TYPO3 - Content-Management-System Barrierefreiheit umgesetzt. Dabei wird eine klare, verständliche Sprache angestrebt. Zur Umsetzung werden Schulungen zur barrierefreien Gestaltung von Websites für die Web-Redakteure angeboten.	Referat Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, CIO	<b>Stand</b> in Bearbeitung <b>zeitlicher Horizont</b> 2019
<b>2 Sicherstellung der barrierefreien Gestaltung von Veröffentlichungen, Informationsmaterialien, Dokumenten und Formularen</b> Die Struktureinheiten im Verwaltungsbereich sind aufgefordert, die Informationsmaterialien, die Studierende und Mitarbeiter betreffen, barrierefrei und zweisprachig (englisch) zu veröffentlichen.	Leiter der jeweils zuständigen Struktureinheiten,	<b>Stand</b> in Bearbeitung <b>zeitlicher Horizont</b> Erstellung des Leitfadens 2019

	Dazu ist vorgesehen, einen universitätsinternen Leitfaden zur Produktion von Druck- und Onlinemedien zu erstellen.	Referat Medien- und Öffentlichkeitsarbeit	
<b>3</b>	<b>Erstellung eines Planungsleitfadens zur barrierefreien Veranstaltungsplanung und -durchführung</b> Um gehandicapten Personen die Teilnahme an akademischen und kulturellen Veranstaltungen der Universität zu ermöglichen, wird für deren Vorbereitung und Durchführung ein Planungsleitfaden erarbeitet. Darin enthalten sind u. a. Hinweise zur Organisation (wie Barrierefreiheit des Veranstaltungsortes, Bereitstellung von Betreuungspersonal, Bereitstellung von Hilfsmitteln, ggf. Gebärdendolmetscher) und zur vorherigen Abfrage nach Unterstützungsbedarf.	Referat Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, Referat Marketing	<b>Stand</b> in Bearbeitung  <b>zeitlicher Horizont</b> 2019/2020
<b>4</b>	<b>Abbau von Kommunikationsbarrieren durch technische Hilfsmittel</b>		<b>Stand</b> in Bearbeitung
a	Es ist beabsichtigt, den bestehenden Pool an technischen Hilfsmitteln, der auch ausgeliehen werden kann, zu aktualisieren und auszubauen. Dazu gehören u. a. Hörsysteme für hörgeschädigte Personen, mobile Hörschleifen, spezielle Lehr- und Arbeitsplatzsysteme für blinde und sehbehinderte Personen.	UniRz	<b>zeitlicher Horizont</b> laufende Vervollständigung
b	Es wird ein durchgängiges, einheitliches und barrierefreies Wegweisungs- und Orientierungssystem angestrebt (2-Sinne-System). Dazu wurde begonnen, die Gebäude und Wege am Campus zu erfassen und bezüglich der Barrierefreiheit einzuordnen.	Dezernat für Gebäude und Technik	<b>Stand</b> in Bearbeitung  <b>zeitlicher Horizont</b> fortlaufend
<b>5</b>	<b>Absicherung der barrierefreien Bibliotheksnutzung</b> Die Beschäftigten der Universitätsbibliothek sind besonders sensibilisiert auf die Betreuung von Personen mit Einschränkungen. Zur Verbesserung der Lesbarkeit der Bücher und Zeitschriften werden vorgehalten: elektrische Leselupe und Computerarbeitsplatz mit Vergrößerungskamera, Computerarbeitsplatz mit Voreinstellung und kontrastreicher Tastatur für Sehbehinderte, barrierefreier Zugang zum Bibliothekskatalog. Der Einsatz von Gebärdensprachen- und Schriftdolmetschern wird geprüft.	Universitätsbibliothek	<b>Stand</b> realisiert  <b>zeitlicher Horizont</b> laufend bei Aktualisierung

## Bauliche Barrierefreiheit

Im Handlungsfeld „Bauliche Barrierefreiheit“ verfolgt die TU Ilmenau folgende **Ziele**:

- Identifikation und Bestandsaufnahme bestehender Barrieren in Gebäuden und Freiflächen
- sukzessiver Abbau der baulichen Barrieren
- Vermeidung, mindestens Verminderung der Entstehung neuer Barrieren.

Beschreibung der Maßnahme	Verantwortlichkeit	Umsetzung
<p><b>1 Erfassung baulicher Barrieren aus den Alltagserfahrungen der Studierenden und Beschäftigten</b>            In Vorbereitung der Erstellung des Maßnahmenplans zur Umsetzung der UN-BRK hat der Rektor die Beschäftigten der Universität im Juni 2016 gebeten, ihrerseits aus konkreten Alltagserfahrungen heraus Barrieren zu benennen, die es insbesondere aus der Sicht von Menschen mit Behinderungen zu beseitigen gelte. Die entsprechenden Hinweise wurden gesammelt und ausgewertet. Auf Basis dieses so ermittelten IST-Standes wurde Handlungsbedarf festgestellt, die Handlungsmöglichkeiten ermittelt und sodann kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen zur Zielerreichung definiert. Nach sukzessivem Abbau der Barrieren ist für 2021 eine erneute Befragung vorgesehen.</p>	<p>Dezernat für Gebäude und Technik</p>	<p><b>Stand</b> in Bearbeitung</p> <p><b>zeitlicher Horizont</b> sukzessive nach Verfügbarkeit personeller und finanzieller Kapazitäten</p>
<p><b>2 Erfassung der Barrierefreiheit in Gebäuden der TU Ilmenau</b>            Die UAG „Barrierefreiheit“ hat im Juli 2017 empfohlen, die bereits vorliegende Datenerhebung des Bildungswerks der Thüringer Wirtschaft zur Barrierefreiheit von Gebäuden der TU Ilmenau aufarbeiten und auswerten zu lassen. Die unter Nr. 1 erwähnten Rückmeldungen der Beschäftigten werden hierbei einbezogen.</p>	<p>Dezernat für Gebäude und Technik</p>	<p><b>Stand</b> in Bearbeitung</p> <p><b>zeitlicher Horizont</b> 2019</p>
<p><b>3 Erstellung einer Studie zur Barrierefreiheit der Freiflächen der TU Ilmenau und des Studierendenwerks Thüringen</b>            Die TU Ilmenau hat im Sommer 2017 auf eigene Kosten ein externes Planungsbüro mit der Erstellung eines Entwicklungskonzepts „Barrierefreier Campus Ilmenau“ beauftragt. Dieses Konzept beinhaltet zunächst eine Untersuchung auf Grundlage der einschlägigen Rechtsvorschriften im Hinblick auf eine gesteuerte Freiraumentwicklung des Campus einschließlich seiner Außenstandorte. Im Ergebnis soll ein Handlungsleitfaden für die TU Ilmenau und das Studierendenwerk Thüringen entstehen, der eine Darstellung in verwertbarer und fortschreibbarer Form einschließlich einer groben Kostenschätzung für die erforderlichen Maßnahmen enthält und Schnittstellen zu vergleichbaren Analysen der baulichen Barrierefreiheiten</p>	<p>externer Partner</p>	<p><b>Stand</b> in Bearbeitung</p> <p><b>zeitlicher Horizont</b> 2019</p>

---

auf dem Gelände der TU Ilmenau aufzeigt. Die Ergebnisse werden ebenfalls in das nachfolgend dargestellte Maßnahmenpaket 4 überführt.

---

<b>4</b>	<b>Bauliche Sofortmaßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit</b>	<b>Stand</b> in Bearbeitung
	<p>Die TU Ilmenau hat im März 2017 auf Anforderung dem TMWWDG auf Grundlage der oben erwähnten Rückmeldungen der Studierenden und Beschäftigten der TU Ilmenau sieben besonders dringend zu beseitigende bauliche Barrieren bzw. bestehende Probleme und Schwachstellen in Bezug auf die Barrierefreiheit gemeldet. TMIL/TLBV und TMWWDG haben im Juli 2017 die Bedarfsmeldungen der Hochschulen gesichtet und hinsichtlich Umfang, Bedarf und Priorität bewertet. Im Ergebnis ist vorgesehen, eine der angemeldeten Maßnahmen der TU Ilmenau (bauliche rollstuhlgerechte Herrichtung des Haupteingang-Vorplatzes des Leibnizbaus, Bausumme rd. 300 T€) in die Entscheidung einzubeziehen, welche Vorhaben in den kommenden Doppelhaushalt 2020/21 angemeldet werden. TMIL/TLBV und TMWWDG haben einen externen Sachverständigen mit der Begutachtung der Baumaßnahme beauftragt, die im Juli 2018 im Rahmen einer Begehung vorgenommen wurde. Das Ergebnis war insgesamt positiv. Einzelheiten (Beschilderungen, Handläufe, Türen, Türfenster, WC usw.) sind zunächst durch DGT aus Bauunterhaltungsmitteln der Universität umzusetzen. TMIL/TLBV und TMWWDG prüfen darüber hinaus die Umsetzungsmöglichkeiten der Baumaßnahmen im Außenbereich aus Landesmitteln. Die UAG „Barrierefreiheit“ hat empfohlen, die übrigen angemeldeten (und weitere) Maßnahmen im Rahmen des Bauunterhalts auf Kosten der TU Ilmenau durchzuführen. Das Dezernat für Gebäude und Technik, der örtliche Personalrat und die Schwerbehindertenvertretung haben eine Vorhabenliste erstellt, die aktuell rund 60 Maßnahmen umfasst und die sukzessive – in Abhängigkeit von den Kapazitäten im Dezernat für Gebäude und Technik und der Verfügbarkeit von finanziellen Mitteln – abgearbeitet und ggf. um neue Vorhaben ergänzt wird. Diese Liste, welche nachrichtlich auch die aktuell 22 bereits realisierten Maßnahmen enthält, ist dem Maßnahmenplan mit Bearbeitungsstand 15. September 2018 als Anlage beigefügt.</p>	Dezernat für Gebäude und Technik TMI/TLBV, TMWWDG <b>zeitlicher Horizont</b> 2020/2021

---

## Studium & Lehre – Studienzugangs- und Studienbedingungen

Im Handlungsfeld „Studium & Lehre – Studienzugangs- und Studienbedingungen“ verfolgt die TU Ilmenau folgende **Ziele**:

- Berücksichtigung der Belange Studierender mit Behinderungen und chronischer Erkrankung und einheitliche Formulierungen in den Prüfungs-, Studien-, Immatrikulations-, Gebühren- und Promotionsordnungen sowohl im Hinblick auf Zugang und Zulassung zum Studium, als auch im Hinblick auf Studienverlauf, Prüfungen und Finanzierung
- Verbesserung der Zugänglichkeit zu und Transparenz von Informationen für Studierende mit Behinderungen und chronischer Erkrankung, insbesondere auch für internationale Studierende und Beschäftigte der Universität, die Studierende mit Beeinträchtigung beraten, im Studium als Lehrkraft betreuen oder deren Prüfungen abnehmen
- Alle Prozessbeteiligten (Beschäftigte in der Lehre und im Service- und Administrationsbereich sowie Studierende mit Beeinträchtigung) tragen zur erfolgreichen Umsetzung von Nachteilsausgleichen, der Weiterentwicklung von Informationsmaterialien (z. B. Leitfäden), zur verbesserten Umsetzung des Nachteilsausgleiches und einem respektvollen Miteinander bei
- Lehrveranstaltungen an der TU Ilmenau werden barrierefrei gestaltet. Die Lehrenden erhalten Unterstützung bei der Konzeption und Durchführung barrierefreier Lehrveranstaltungen. Die Lehrenden und Lernenden streben an, das Themenfeld Inklusion in den Lehrveranstaltungen vermehrt zu berücksichtigen.
- Nachhaltige Etablierung von Beratungsangeboten für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung und präventiv für Studierende in persönlichen Krisen und bei studienbezogenen Problemen

	Beschreibung der Maßnahme	Verantwortlichkeit	Umsetzung
1	<p><b>Einsetzen einer Koordinierungsstelle der Prüfungsämter für alle Angelegenheiten zum Nachteilsausgleich</b></p> <p>Hierdurch sollen ein einheitliches Vorgehen und die Anwendung einheitlicher Standards abgesichert werden. Soweit nur ein Prüfungsausschuss pro Fakultät realisierbar ist, muss zumindest fakultätsübergreifend eine Koordination und Abstimmung (z. B. über den Dialog Nachteilsausgleich und bei umfangreichem Handlungsbedarf im Verwaltungsrat) erfolgen.</p>	Prorektor Bildung, Verwaltungsrat	<p><b>Stand</b> in Bearbeitung</p> <p><b>zeitlicher Horizont</b> 2019 bzw. fortlaufende Abstimmung</p>
2	<p><b>Erstellung einer Webseite zum Themenfeld „Inklusion“</b></p> <p>Die Universität erstellt eine Webseite, auf der alle relevanten Informationen zum Thema „Inklusion – Studieren mit Behinderung und chronischer Erkrankung an der TU Ilmenau“ zusammengestellt sind. Eine Verlinkung auf die Fakultätswebseiten und alle Webseiten im Student-Life-Cycle ist vorgesehen. Die Zweisprachigkeit der Seite durch eine Übersetzung ins Englische wird abgesichert.</p>	Diversitätsbeauftragte, Zentralinstitut für Bildung	<p><b>Stand</b> in Bearbeitung</p> <p><b>zeitlicher Horizont</b> erstes Quartal 2019</p>
3	<p><b>Erstellung barrierefreier Studiendokumente</b></p> <p>Die TU Ilmenau strebt im Rahmen der durch die Novellierung des ThürHG erforderlichen Überarbeitung</p>		<p><b>Stand</b> in Bearbeitung</p>

	der Studiendokumente (insbes. Prüfungs- und Studienordnungen, Immatrikulationsordnung) die barrierefreie Gestaltung dieser sowie die Sicherstellung der barrierefreien Zugänglichkeit an (barrierefreie pdf-Dokumente). Grundlage hierfür ist der Leitfaden zur barrierefreien Erstellung von Druck- und Onlinemedien (siehe Handlungsfeld „Barrierefreie Kommunikation“, Maßnahme 2).	Prorektor Bildung, Fakultäten, Dezeranat Personal und Recht	<b>zeitlicher Horizont</b> bis 30.09.2019
<b>4</b>	<b>Erstellung von Leitfäden</b> Geplant ist die Erstellung von Leitfäden für Lehrende, Prüfende und Prüfungsausschüsse mit folgenden Inhalten: <ul style="list-style-type: none"> <li>- methodisch-didaktische Möglichkeiten der barrierefreien Präsentation/Durchführung von Lehrveranstaltungen für unterschiedliche Behinderungen/ Krankheitsbilder</li> <li>- barrierefreie Aufbereitung von Lehrmaterial</li> <li>- Unterstützung der Prüfenden durch Diversitätsbeauftragte bei einer Entscheidung zur Angemessenheit der Maßnahme</li> <li>- Beschreibung des Vorgehens bei mangelndem Einverständnis zur Entscheidung des Prüfungsausschusses</li> </ul> Die Bereitstellung der Leitfäden auf den Webseiten ist geplant.	Diversitätsbeauftragte	<b>Stand</b> in Bearbeitung  <b>zeitlicher Horizont</b> 2020/2021
<b>5</b>	<b>Erarbeitung eines Weiterbildungskonzeptes und darauf aufbauend Erstellung eines Weiterbildungsangebots</b> Durch Weiterbildungen sollen Lehrende für die Gestaltung barrierefreier Lehrveranstaltungen sensibilisiert werden. Für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung steht insbesondere die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen beim Übergang Studium - Beruf im Vordergrund von Weiterbildungsangeboten (Vermittlung spezifischer Kenntnisse der Rechtslage, Antragsmöglichkeiten usw.)	Zentralinstitut für Bildung	<b>Stand</b> in Bearbeitung  <b>zeitlicher Horizont</b> 2020/2021
<b>6</b>	<b>Verstärkung von Beratungskapazitäten</b> Insbesondere in Prüfungszeiten werden Beratungskapazitäten von Studierenden (auch mit Behinderung und chronischer Erkrankung) vermehrt in Anspruch genommen. Um diesem punktuell verstärkten Beratungsbedarf gerecht werden zu können, stimmt die TU Ilmenau mit dem Studierendenwerk Thüringen Unterstützungsmöglichkeiten über die bereits durch die Universität bereitgestellten Beratungsangebote und –stellen hinaus ab.	Diversitätsbeauftragte, Studierendenwerk Thüringen	<b>Stand</b> in Bearbeitung  <b>zeitlicher Horizont</b> 2020/2021
<b>7</b>	<b>Erweiterung des eLearning-Angebotes und des präsenzfernen Studierens</b>	Prorektor Bildung, Zentralinstitut für Bildung	<b>Stand</b> in Bearbeitung  <b>zeitlicher Horizont</b> fortlaufend

## Beschäftigte

Im Handlungsfeld „Beschäftigte“ verfolgt die TU Ilmenau folgende Ziele:

- Erhöhung der Beschäftigungsquote von Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung auf 6%
- Förderung des (internen und externen) Berufseinstiegs für Menschen mit Behinderung und chronischen Erkrankungen
- Verbesserung der Beschäftigungssituation für Menschen mit Behinderung und chronischen Erkrankungen.

	<b>Beschreibung der Maßnahme</b>	<b>Verantwortlichkeit</b>	<b>Umsetzung</b>
1	<p><b>Aufklärung, Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung der Führungskräfte und Beschäftigten für das Themenfeld Inklusion</b></p> <p>Die TU Ilmenau wird das Themenfeld Inklusion und hier insbesondere den Umgang mit Menschen mit Behinderung und chronischen Erkrankungen in das Weiterbildungskonzept für Führungskräfte und für wissenschaftliche Mitarbeiter im Rahmen ihrer Betreuungsfunktion für Studierende aufnehmen.</p>	Campusfamilie, Dezernat für Personal und Recht	<p><b>Stand</b> in Bearbeitung</p> <p><b>zeitlicher Horizont</b> fortlaufend</p>
2	<p><b>Erstellung eines Förderguides</b></p> <p>Recherche zu bundesweiten und internationalen Projekten mit dem Schwerpunkt der Hochschulförderung und von Integrationsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung</p>	Dezernat für Personal und Recht, Campusfamilie	<p><b>Stand</b> in Bearbeitung</p> <p><b>zeitlicher Horizont</b> fortlaufend</p>
3	<p><b>Ausbildung und (niedrigschwellige) Beschäftigung von Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung</b></p> <p>Durch gezielte Ansprache, das Einräumen von Berufspraktika und die proaktive Einrichtung von inklusiven Arbeitsplätzen sollen Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung für eine Beschäftigung an der Universität gewonnen werden.</p>	Dezernat für Personal und Recht, externe Partner, TU Ilmenau Betriebsgesellschaft	<p><b>Stand</b> in Bearbeitung</p> <p><b>zeitlicher Horizont</b> fortlaufend</p>
4	<p><b>Betriebliches Eingliederungsmanagement</b></p> <p>Die TU Ilmenau analysiert einzelfallbezogen die Wirksamkeit des BEM für Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung, um die Arbeitsfähigkeit zu gewährleisten und wiederherzustellen. Handlungsbedarf im Rahmen des BEM besteht in der Schulung des (anlass- und einzelfallbezogen agierenden) Integrationsteams zum Thema Inklusion.</p>	Dezernat Personal und Recht, ÖPR, Schwerbehindertenvertretung, Campusfamilie	<p><b>Stand</b> in Bearbeitung</p> <p><b>zeitlicher Horizont</b> fortlaufend</p>
5	<b>Dienstvereinbarungen</b>		<b>Stand</b> in Anwendung

	<p>Die Dienstvereinbarungen der Universität werden auf die Berücksichtigung der Belange von Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung geprüft und sofern erforderlich angepasst.</p> <p>Beispielhaft ist die am 23.11.2018 zwischen Dienststelle und ÖPR unterzeichnete neue DV Arbeitszeit zu erwähnen. Sie schafft insbesondere für die Beschäftigtengruppe Verwaltung und Technik hohe Flexibilität durch die Umstellung von der individuellen Kernarbeitszeit zu struktureinheitsbezogenen Funktionszeiten. Sie ermöglicht größere Spielräume im Bereich der Arbeitszeit (Auf- und Abbau von Gleitzeitguthaben, Übertragungsmöglichkeiten usw.) bei gleichzeitiger Stärkung der Führungsverantwortung hinsichtlich der gesundheitsorientierten Begrenzung der Arbeitszeit der Beschäftigten.</p>	Dienststelle, ÖPR	<b>zeitlicher Horizont</b> fortlaufend
6	<p><b>Verbesserung der Informationsbereitstellung und der Beratungsangebote</b></p> <p>Die bestehenden Informations- und Beratungsangebote für Beschäftigte mit Behinderung und chronischer Erkrankung sollen aktiver bekannt gemacht und barrierefrei bereitgestellt werden. Die bestehenden Beratungsstellen werden nach Umbaumaßnahmen in einem Beratungs- und Informationszentrum (Haus M) räumlich zentriert und durch das Angebot von Beratungszeiten durch externe Partner (Integrationsamt, -fachdienst, Rentenversicherung usw.) ergänzt.</p> <p>Bei Einstellungsvorgängen sollen ergänzend zu den ausgehändigten Verwaltungsvorschriften zusammenfassende Informationen zu den Angeboten der TU Ilmenau für Beschäftigte mit Behinderung und chronischer Erkrankung übergeben werden.</p>	Campusfamilie, Dezernat für Personal und Recht, externe Partner	<b>Stand</b> in Bearbeitung  <b>zeitlicher Horizont</b> fortlaufend
7	<p><b>Ganzheitliches Gesundheitsmanagement</b></p> <p>Ein ganzheitliches Gesundheitsmanagement mit Beratungs- und aktiven Unterstützungsangeboten für Beschäftigte stellt eine Maßnahme bei der Entwicklung zu einer inklusiven Hochschule dar. Bedarfsorientierte Angebote zur präventiven und nachhaltigen Sicherung der Arbeitsfähigkeit stehen im Fokus für alle Beschäftigtengruppen.</p>	Campusfamilie, Dezernat für Personal und Recht, Universitäts-sportzentrum, externe Partner	<b>Stand</b> in Anwendung  <b>zeitlicher Horizont</b> fortlaufend
8	<p><b>Verbesserung der Ergonomie der Arbeitsplätze</b></p> <p>Die 2018 erfolgte Aufhebung der Richtlinie zur Ausstattung von Dienstzimmern ermöglicht nunmehr mehr Flexibilität in der Beschaffung ergonomischer Büroausstattung. Für die Struktureinheiten besteht nun mehr Spielraum unter Berücksichtigung der Aspekte von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit, ergonomische Büroausstattung zu beschaffen. Verfahrens-</p>	Dezernat für Gebäude und Technik	<b>Stand</b> anforderungsbezogen  <b>zeitlicher Horizont</b> fortlaufend

---

regelungen zur Beschaffung ergonomischer Büroaus-  
stattung werden im hochschulinternen Haushalts-und  
Wirtschaftsführungserlass geregelt.

---

## Forschung

Im Handlungsfeld Forschung verfolgt die TU Ilmenau folgende **Ziele**:

- Sensibilisierung der Forschenden für das Themenfeld Inklusion
- Förderung von inklusiver Forschung und Unterstützung von Forschenden mit Behinderung und chronischer Erkrankung
- Erfassung der Forschungstätigkeiten im Kontext von Barrierefreiheit

	Beschreibung der Maßnahme	Verantwortlichkeit	Umsetzung
1	<p><b>Förderung von Nachwuchswissenschaftlern mit Behinderungen und chronischer Erkrankung</b></p> <p>Die TU Ilmenau beteiligt sich am Bundesprogramm „PROMI – Promotion Inklusive“ und führt auch unter Einsatz von Eigenmitteln zwei Nachwuchswissenschaftlerinnen zur Promotion.</p> <p>Um die Förderung beeinträchtigter Nachwuchswissenschaftler nachhaltig sicherzustellen prüft die TU Ilmenau die Aufnahme des Inklusionsaspektes in hochschulinterne Förder- und Stipendienprogramme.</p>	<p>Dezernat für Personal und Recht, Hochschullehrer, Prorektor Wissenschaft</p>	<p><b>Stand</b> in Bearbeitung</p> <p><b>zeitlicher Horizont</b> Projektabschluss PROMI 2019</p>
2	<p><b>Erfassung und Förderung von Forschungstätigkeiten im Kontext von Barrierefreiheit</b></p> <p>Die Universität eruiert laufende und abgeschlossene Forschungsaktivitäten, deren Fokus auf die Barrierefreiheit gerichtet ist/war und prüft die Verwertbarkeit der Ergebnisse für die Gestaltung einer barrierefreien Hochschule. Darüber hinaus werden die Projektleiter für die Akquise von Fördermitteln auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene mit dem Schwerpunkt Barrierefreiheit/Inklusion sensibilisiert.</p>	<p>Referat Forschungsservice und Technologietransfer</p>	<p><b>Stand</b> Beginn 2019</p> <p><b>zeitlicher Horizont</b> fortlaufend</p>
3	<p><b>Barrierefreie Dokumentation von Forschungsergebnissen</b></p> <p>Neben der barrierefreien Planung und Durchführung von wissenschaftlichen Veranstaltungen (siehe Handlungsfeld „Barrierefreie Kommunikation“) stehen u. a. die barrierefreie Dokumentation von Forschungsergebnissen und die Forschungswebseite im Fokus der Aktivitäten.</p>	<p>Prorektor Wissenschaft, Referat Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, CIO</p>	<p><b>Stand</b> in Bearbeitung</p> <p><b>zeitlicher Horizont</b> Webseite 2019</p>

## Weiteres Vorgehen

Der am 19. Dezember 2018 von der AG Inklusion gebilligte und sodann am 08.01.2019 vom Rektorat unter Beteiligung des Senats beschlossene Maßnahmenplan der TU Ilmenau zur Umsetzung der UN-BRK stellt einen wichtigen Baustein der Entwicklung der TU Ilmenau zur inklusiven Hochschule dar.

Der vorliegende Maßnahmenplan ist keineswegs als abschließend zu bewerten. Die Ziele und Maßnahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung und Fortschreibung. Strukturelle und organisatorische Änderungen werden bei Überarbeitungen ebenso berücksichtigt.

Die definierten Maßnahmen innerhalb des Portfolios des jeweiligen Handlungsfeldes werden durch die UAGs priorisiert und hinsichtlich ihres Nutzen-Aufwand-Verhältnisses bewertet. Dabei sind u. a. personelle, finanzielle und zeitliche Kapazitäten als auch Abhängigkeiten mit anderen Zielen und Maßnahmen zu berücksichtigen. Maßnahmen, die als umzusetzen eingestuft werden, sind durch das jeweilige Rektoratsmitglied der UAG unter Beteiligung der anderen Rektoratsmitglieder freizugeben. Für die Umsetzung sind Verantwortlichkeiten sowie personelle, finanzielle und zeitliche Rahmenbedingungen zu fixieren.

Die TU Ilmenau strebt an, den hochschulindividuellen Maßnahmenplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in einem zweijährigen Rhythmus einer Umsetzungs- und Erfolgskontrolle zu unterziehen, um so die Entwicklung der TU Ilmenau zur inklusiven Hochschule voranzubringen.

## Anhang

Zusammenstellung der durch die Beschäftigten und Studierenden gemeldeten baulichen Barrieren in den Gebäuden und auf den Freiflächen der TU Ilmenau

**Zusammenstellung von baulichen Barrieren (aus Umfrage 2016)  
incl. Stand Behindertenparkplätze aus 03/2017**

Legende:

nicht realisierbar
Vorschlag Umsetzung 2018
realisierte Maßnahme

lfd. Nr.	Ort	Objekt	Barriere	Maßnahme	Stand	Finanzierung	Realisierung
1	Arrheniusbau	Eingangstreppe	Geländer zu kurz				
2	Arrheniusbau	Ost-Eingang (zum P1)/ Hintereingang	3,5 cm Absatz am Eingangspodest (Granitplatten)	Bodenniveau vor Haupteingang (vom Parkplatz kommend) rollstuhlgerecht angleichen im Rahmen des kleinen Bauunterhalts	DGT hat Angebote eingeholt, derzeit erfolgt Beauftragung	ca. 3 T€	
3	Curiebau		Fluchtweg im Brandfall				
4	Curiebau	Behinderten-P	Breite		soll an Stirnseite verlegt werden		
5	Curiebau		fehlende Handläufe				
6	EAZ	EAZ3314	schlechte Akustik				
7	EAZ	EAZ3319	schlechte Akustik				
9	Faradaybau	Rampe (Fußweg Ostseite von Tür im Zaun Weimarer Str. bis Tür im Verbinder zum Neubau) als kürzeren barrierefreien Weg zum PhHs und zur Werkstatt nutzbar machen	<b>Aufschlagrichtung Tür im Zaun ungünstig, da nach innen zur Rampe öffnend</b> <b>als Ein-/Ausgang nutzbar: nicht von außen zu öffnen, erzwungene Umrundung Neubau bis zum Eingang</b>	teilweise Verbesserung anstreben			
			Tür im Zaun zum Fußweg offen?	Verschlossen, kann gegen Blindzylinder ausgetauscht werden			
			<b>Schneeräumung</b>				
11	Feynmanbau	Behinderten-P F3	<b>Schneeräumung</b>				
12	Feynmanbau		unterlaufbare Treppen				
16	Haus G	Eingang/Zeiterfassungsterminal	Zeiterfassungsterminal sehr nahe an Abwärts-treppe - Sturzgefahr				
17	Haus G	Raucherinsel	Bordstein behindert Zugang				
			Pflaster uneben und defekt		Pflaster ausgetauscht 2018		erl.
58	Haus G	Eingang Treppe zum EG	Treppenbelag runde Kanten, unterschiedliche Stufenhöhen		Neuaufnahme 03/2018		
19	Haus M	Zeiterfassungsterminal im EG	erfordert Zwischenstopp	Vorschlag: Verlegung neben den Eingang	Umsetzung nach Abschluss der Bauarbeiten		
20	Heliosbau	Außentreppe	kein Geländer, unterschiedliche Stufenhöhe				
22	Heliosbau	kleine Treppe innen	kein Geländer				
23	Heliosbau	Toiletten	glatte Fliesen bei Nässe, <b>kein Behinderten-WC</b>				
59	Heliosbau	generell nicht barrierefrei	kein Fahrstuhl, Treppen, Schwellen, Flurbreite, Türbreite nicht rollstuhlgerecht		Neuaufnahme 03/2018		
24	Kirchhoffbau	Behinderten-P	Breite		wird geprüft, soll evtl. aufgegeben werden		
25	Kirchhoffbau	Eingang Nord-West	kein Geländer				
			Pendeltür		Neuaufnahme 03/2018		
26	Kirchhoffbau	Eingang West	kein Geländer				
30	Kopfbau	Rampe	nicht DIN-gerecht (Handlauf und Radabweiser zu kurz)				
31	Leibnizbau	Büroräume	schlechte akustische Trennung		betrifft eher allgem. Arbeitsbedingungen		
32	Leibnizbau	Eingang Nord-West Außentür	nicht barrierefrei (Schwelle, schwergängig)		Begehung erfolgt, Umsetzung aus Bauunterhalt durch DGT		
33	Leibnizbau	Eingang Nord-West Tür zum Treppenhaus	nicht barrierefrei (schwergängig, Schwelle, vollständige Öffnung wegen Wandtafel nicht möglich)	<b>Türöffnungskraft auf 25 N einstellen</b>	Begehung erfolgt, Umsetzung aus Bauunterhalt durch DGT		

lfd. Nr.	Ort	Objekt	Barriere	Maßnahme	Stand	Finanzierung	Realisierung
34	Leibnizbau	Galeriegeschoss	nicht barrierefrei erreichbar				
35	Leibnizbau	Senatssaal/ Erweiterung	schlechte akustische Trennung		betrifft eher allgem. Arbeitsbedingungen		
36	Leibnizbau	Vorplatz	teilweise geschottert, <b>1-2 Behinderten-P in der Nähe zum Haupteingang UB einrichten</b>	Bauliche Herrichtung des teilweise geschotterten und daher nicht rollstuhlgerechten Vorplatzes vor dem Haupteingang einschl. barrierefreie Anbindung des Wegs am Haus K	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durch TU bei TMWWDG als kleine Baumaßnahme angemeldet (Pkt.1 in BA-Bau 2019, Dringlichkeitsstufe A)</li> <li>Durch TU bei TMWWDG als „dringend zu beseitigende bauliche Barriere zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention“ angemeldet, soll nach Mitteilung TMWWDG nach externer Überprüfung für Doppel-HH 2020/2021 angemeldet werden</li> </ul>	ca. 300 T€ durch Freistaat Thüringen	evtl. 2020/21
60	Leibnizbau	Innen	Maßnahmeliste Wittenberg Architektur		Neuaufnahme 07/2018, Umsetzung aus		
40	Leonardo-da-Vinci-Bau	Behinderten-P P5	Bodenbelag Breite/Markierung		Weg gepflastert 2018 soll angepasst werden		erl.
41	Meitnerbau		unterlaufbare Treppen				
50	ThIMo I Hauptgebäude		unterlaufbare Treppen				
51	Zusebau		unterlaufbare Treppen				
52		Behinderten-P	Falschparker				
53		Behinderten-Toiletten	Ausweisung im Gebäude fehlt	Wegweiser anbringen			
55		Kopfsteinpflaster	beschwerlich	Orte genauer spezifizieren			
55	Heliosbau	Außenanlage Kopfsteinpflaster	beschwerlich		Neuaufnahme 09/2018		
56		Zeiterfassungsterminals	2-Sinne-Prinzip fehlt, Lösungsvorschlag PC-Ausgabe ermöglicht Vergrößerung der Anzeige oder Sprachausgabe				

## Anmerkungen:

Maßnahme 10 (Faradaybau Rampe) wurde in Maßnahme 9 integriert.

Bei den Maßnahmen 37 und 39 wurde die Zuordnung berichtigt. Maßnahme 37 könnte entfallen, wenn sie als Teil in Maßnahme 36 integriert wird.

Neuaufnahme bei Maßnahme 44 Parkplatz F2: Die Behinderten-P am Haus N werden separat ausgewiesen.

## realisierte Maßnahmen

lfd. Nr.	Ort	Objekt	Barriere	Maßnahme	Stand	Finanzierung	Realisierung
8	Ehrenbergstr.	Höhe Mensakreuzung	Bordstein behindert Straßenquerung	Umsetzung durch Stadt Ilmenau?	Bordstein abgesenkt		erl.
11	Feynmanbau	Behinderten-P F3	Markierung Schild unscheinbar		erneuert 2018 Schild angebracht		erl. erl.
13	Haus B		Busch ragt in Weg				erl.
14	Haus F	Behinderten-P	Breite Markierung		ok unter Hinzurechnung Verkehrsfläche erneuert 2018		erl. erl.
15	Haus G	Behinderten-Toilette	Handtuchhalter zu hoch				erl.

lfd. Nr.	Ort	Objekt	Barriere	Maßnahme	Stand	Finanzierung	Realisierung
18	Haus M	Behinderten-P P5	2. Parkplatz (1 Schild) fehlt	Schaffung eines zweiten Behindertenparkplatzes	2 Behinderten-P am Weg zum Hauseingang neu angelegt	ca. 10 T€	erl.
			Bodenbelag	Erneuerung der Pflasterung im Rahmen kleiner Bauunterhalt	Neupflasterung		erl.
			Bordstein behindert	Verbesserung der Anbindung ans Gebäude	Absenkung eines Teils des Bordsteines realisiert.		erl.
			Markierung				erl.
21	Heliosbau	Behinderten-P	Bodenbelag		gepflastert 2018		erl.
			Schilder fehlen		Schild aufgestellt		erl.
27	Kirchhoffbau	K2003A	schlechte Akustik	Verbesserung der Akustik im Rahmen kleiner Bauunterhalt	Nachrüstung erfolgt, <b>zusätzlich K 2035 und K 2039 nachgerüstet</b>	ca. 10 T€	erl.
28	Kirchhoffbau	K2032	schlechte Akustik	Verbesserung der Akustik im Rahmen kleiner Bauunterhalt	Nachrüstung erfolgt	ca. 10 T€	erl.
29	Kirchhoffbau	Behinderten-P bei P2/1 nahe Rampe einrichten	Schild fehlt		Schild ist aufgestellt		erl.
			Bodenbelag		Angebote eingeholt		erl.
			Markierung				erl.
38	Leibnizbau		2 Poller blockieren Weg	Poller versetzen?	durch 1 Poller ersetzt		erl.
42	Meitnerbau/ Kopfbau	Behinderten-P	Anzahl wieder auf 2 erhöhen		1 ist vorläufig ausreichend		erl.
43	Mensa		Fahrräder an Hauswand		Vorplatz umgestaltet		erl.
44	Parkplatz F2	Behinderten-P unterhalb Projekthalle	1 Schild fehlt		Schild angebracht		erl.
			Bodenbelag		erneuert		erl.
			Breite		angepasst		erl.
			Markierung		wird geprüft		erl.
	Parkplatz F2	Behinderten-P am Haus N	Bodenbelag		neu gepflastert 2018		erl.
			Breite		wird geprüft		erl.
			Markierung		wird geprüft		erl.
45	Parkplatz F9 (Werkstatt-geb. DGT)	Behinderten-P	Breite		fällt weg, Schild wurde entfernt		erl.
			Schild fehlt				
46	Parkplatz P1 (Oe Südseite)	Behinderten-P 5x	Markierung		wird geprüft		erl.
			Schilder fehlen		Schilder aufgestellt		erl.
47	Parkplatz P6 (Leibnizbau)	Behinderten-P rechts neben den Schranken	Bodenbelag		neu gepflastert 2018		erl.
			Markierung		wird geprüft		erl.
48	Parkplatz P6	Behinderten-P zwischen den Schranken	Ausstieg behindert (Geländer, Steine)		kein Behinderten-P mehr, Schild entfernt		erl.
			Bodenbelag				
			Breite				
54		Behinderten-Toiletten	Übersichtsplan fehlt	Übersichtsplan erarbeiten	Abstimmung mit DGT Frau Pitan + Erweiterung um Behinderten-P und barrierefreie Gebäudezugänge, mit Stand 01.03.2017 erledigt und ins Netz gestellt		erl.

**derzeit nicht umsetzbare Maßnahmen**

lfd. Nr.	Ort	Objekt	Barriere	Maßnahme	Stand	Finanzierung	Realisierung
9	Faradaybau	Rampe (Fußweg Ostseite von Tür im Zaun Weimarer Str. bis Tür im Verbinder zum Neubau)	barrierefreier Zugang erst nach "Umrundung" des Gebäudes	Änderung der Rampensituation (Gefälle)	Der barrierefreie Zugang zum Faradaybau erfolgt über den Haupteingang und den Gehweg an der Westseite des Gebäudes. Nach erneuter Prüfung der Rampe mit einer Längsneigung von unter 6 % und der örtlichen Gegebenheit ist eine Änderung der Rampensituation nicht möglich.		keine Umsetzung möglich, <b>teilweise Verbesserung anstreben</b>

lfd. Nr.	Ort	Objekt	Barriere	Maßnahme	Stand	Finanzierung	Realisierung
37	Leibnizbau	Vorplatz	nicht befestigt	wird Bestandteil von Maßnahme 36		ca. 20 T€	evtl. 2020/21
39	Leibnizbau P6	Übergang zum Weg westlich am Haus K (am Cafe Kirchner)	Bordstein	Behindertengerechte Verbesserung der Anbindung des Fußweges zwischen Parkplatz am Leibnizbau und Verbindung Fußweg zum Max-Planck Ring führend im Rahmen des Kleinen Bauunterhalts	Für das Wegegrundstück (Fußweg) besteht Erbbaurecht des Studierendenwerkes. Das Übergangsstück am Parkplatz befindet sich auf dem Flurstück 1433/40 (TU-I). Klärung mit dem StW zur vorgesehenen Verbindung steht noch aus. Probleme mit Ableitung Oberflächenwasser derzeit nicht behebbar. Weg zu steil. Barrierefreiheit für Gehbehinderte nicht herstellbar.		nicht umsetzbar
49	ThilMo II	Behinderten-P	Breite				derzeit keine Umsetzung möglich
			Schild fehlt				
57	Heliosbau Anbau	Rampe	als Zugang nutzen	Änderung der Rampensituation (Gefälle)	Die Rampe am Heliosbau dient als Fluchtweg aus den Laboren. Sie ist nicht als barrierefreier Zugang zu nutzen. Der barrierefreie Zugang erfolgt durch den Haupteingang, soweit die Laborordnungen die Arbeiten für Rollstuhlfahrer zulassen.		keine Umsetzung möglich